

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Mit einem gewissen
Schmunzeln ...

kreuzAKTUELL

18. Grasberger
Sommerkonzert

kreuzAKTUELL

Bremer RathsChor in
Worpswede

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter Letzt

Diakon Tobias Kunert



Quelle: Meister, Stotternheim

Geschichten rund um Luther

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder wird es in diesem Jahr so sein, dass das Thema Reformation einen Schwerpunkt im „kreuz+quer“ bildet.

Immer wieder deshalb, weil dieses ganze Jahr ein Jubiläumsjahr ist, ein ganz besonderes Jubiläumsjahr. Denn es ist 500 Jahre her, dass Martin Luther mit seinen 95 Thesen etwas in Gang gesetzt hat, das die Welt verändert hat, das bis heute fortwirkt.

Martin Luther hat die Frage gestellt: Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Muss ich mir Gottes Zuwendung verdienen - sozusagen mit Zittern und Zagen, mit der Angst, ihm nie zu genügen? Oder wendet er sich einfach von sich aus mir zu und verändert mich gerade dadurch, wenn ich es nur zulasse, wenn ich mich auf ihn einlasse? Aus dieser Frage heraus hat sich eine Fülle von Folgerungen ergeben. Stichworte wie Freiheit, Individualität, Autorität, Eigenverantwortung, Bildung, Weltgestaltung ... stehen für Bereiche, die neu durchdacht wurden, die bis heute immer wieder im Hinblick auf ein Leben durchdacht werden, das in Beziehung zu sich selbst, zur Gemeinschaft, zu Gott steht.

Große Themen sind das.

Aber es gibt auch noch etwas anderes, das sich im Laufe der Jahre um Martin Luther und sein Wirken rankt. Da gibt es Geschichten, Legenden, die das Große sozusagen greifbar machen wollen, Manchmal verselbständigen sie sich im Laufe der Zeit oder bekommen immer neue Schichten, so dass der historische Kern vielleicht sogar fast nicht mehr zu erken-

nen ist. Ein paar dieser Geschichten und Legenden gehen wir in dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ auf den Grund. Dabei soll keineswegs an dem Besonderen der Reformation „gekratzt“ werden. Wir laden vielmehr ein, mit einem gewissen Schmunzeln wahrzunehmen, was so alles erzählt wird. Denn nur wo tatsächlich Großes geschieht, fangen Menschen an, dem etwas hinzuzudichten, weil es sie einfach beschäftigt.

Wir laden außerdem zu zwei besonderen Konzerten ein:

Zum 18. Grasberger Sommerkonzert am 17. Juni, in dem ebenfalls die Frage gestellt wird: „Stimmt eigentlich alles, was über Martin Luther erzählt wird?“ Und das deshalb überschrieben ist: „Hier stehe ich, es war ganz anders.“

Sowie zum 10. Konzert des Bremer Rathschores am 18. Juni in Worpsswede.

Unter „zu guter letzt“ stellt sich Tobias Kunert vor, der am 14. Mai zum Diakon eingesegnet wurde und der neben seiner Arbeit als Sozialarbeiter in Grasberg insbesondere in der Konfirmandenarbeit in der Region Grasberg/ Hüttenbusch seinen Dienst tut.

Wie immer laden wir zu Gottesdiensten und regelmäßigen Veranstaltungen ein.

Ihr Reiner Sievers

18. Grasberger Sommerkonzert Samstag, 17.06.2017, 20.00 Uhr, Findorffkirche Grasberg „Hier stehe ich, es war ganz anders“

Alles Luther – oder was?

Luther ist überall – so könnte man die Fülle der Veranstaltungen im Reformationsgedenkjahr 2017 beschreiben. Aber stimmt eigentlich alles, was so über den Reformator erzählt wird? Beim 18. Grasberger Sommerkonzert am 17.06. 2017, um 20 Uhr, in der Grasberger Findorffkirche kann man einiges darüber erfahren. Denn der Theologe und Journalist Andreas Malessa geht dieser Frage humorvoll in seinem Buch „Hier stehe ich, es war ganz anders“ nach. Und Auszüge aus eben diesem Buch wird Oliver Peuker lesen, der weithin bekannt ist als Schauspieler und Regisseur, sowie als Mitbegründer und Leiter der COSMOSFACTORY.

Das musikalische Programm des Abends umfasst Vertonungen von Luthers Liedern aus den letzten 500 Jahren: neben mehreren Pop- und Gospeltiteln für Chor und Band von Dieter Falk und Friedemann Wutzler ist auch Chormusik der Lutherzeit zu hören. Auch die berühmte Arp-Schnitger-Orgel, selbst schon mehr als 300 Jahre alt und an diesem Abend gespielt von Gerhild Lemke, zeigt die Vielfalt der von Martin Luther begründeten Musiktradition: neben Orgelmusik aus Früh- und Hochbarock erklingt auch eine jazzverwandte Choralbearbeitung von Volker Bräutigam.

Ein spannendes Programm, das der Kirchenchor Grasberg gemeinsam mit den Instru-

mentalisten Christian Janßen (Flöte und Altsaxophon), Andreas Lemke (Violoncello), David Jehn (Kontrabass), Carolin Schneider-Kuhn (Klavier) unter der Gesamtleitung von Gerhild Lemke vorbereitet hat und das die Zuhörer auf eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Zeitreise mitnimmt.



Im Anschluss an das Konzert wird, wie in jedem Jahr nach dem Grasberger Sommerkonzert, eingeladen ins Gemeindehaus. Hier klingt in heiterer Atmosphäre bei Gesprächen, einem Glas Wein und den Leckereien vom Büffet der Abend aus.

Karten kosten an der Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 5 Euro – im Vorverkauf 12 Euro (Bäckerei Kahrs, Grasberg, Speckmannstr. 12, oder per Telefon unter 04208-1029)

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde Grasberg
Für den Text verantwortlich:
Reinhild v. Michalewsky, Arp-Schnitger-Gesellschaft
Grasberg e.V., Tel.: 04283-1876

Bremer RathsChor zum 10. Mal in der Zionskirche

Bereits neunmal hat der Bremer RathsChor in den vergangenen Jahren in der Zionskirche konzertiert, mal a-capella, mal mit Orchester und Solisten. In den ersten Jahren stand Wolfgang Helbich am Dirigentenpult, seit 2013, nach seinem Tod, Jan Hübner.



Jan Hübner

Unvergessen bleibt die Aufführung von „Solomon“ von Georg Friedrich Händel während der „Englischen Wochen“ 2014, bei der Jan Hübner den ganzen Kirchraum für seine Choreographie nutzte.

Beim diesjährigen 10. Konzert (18. Juni um 17 Uhr) gibt es auch wieder Händel „satt“:

Zusammen mit den Solisten Kerstin Dietl - Sopran, Johannes Weiss - Tenor, Konstantin Heintel - Bass, Ulrike Dehning - Orgel und dem Barockorchester ‚la festa musicale‘ erklingt „Das Alexanderfest“ sowie das Orgelkonzert op. 4 Nr.6, natürlich mit dem Bremer RathsChor unter der Leitung von Jan Hübner. Und wieder wird auch diesmal die ganze Kirche als Aufführungsort einbezogen: Solisten und Orchestermusiker werden von verschiedenen Stellen der Emporen mit dem im Altarraum stehenden Chor und der auf der gegenüberliegenden Seite stehenden Orgel

kommunizieren. Eine Art „Dolby-Surround-Effekt“, nur noch viel besser, weil es Live-musik ist!



In dem Händelschen Oratorium „Das Alexanderfest“, das seinerzeit zu den beliebtesten in London gehörte, kann man am Schluss erleben, dass statt eines geplanten Rachefeldzugs der Griechen gegen die Perser die Heilige Cäcilie vom Himmel schwebt und mit Musik die Krieger hypnotisiert.

Das Ende ist kein Gemetzel sondern ein Lobgesang. Gott sei Dank!

(Ulrike Dehning)

Eintritt:

20 Euro, ermäßigt 10 Euro (2 Euro AboCard-Rabatt)

Karten bei Nordwest-Ticket (Tel.: 0421-363636)

www.nordwest-ticket.de

sowie allen dem Weserkurier angeschlossenen Verlagshäusern

Philine-Vogeler-Haus Worpswede

An den Türen der Wittenberger Kirchen

1961 fiel dem katholischen Lutherforscher Erwin Iserloh auf, dass der Reformator in all seinen Werken und Briefen nirgends ausdrücklich von einem Anschlag seiner 95 Thesen am 31. Oktober 1517 spricht. Erst Philipp Melanchthon berichtet davon im Vorwort zum ersten Band der gesammelten Werke Luthers 1546. Da war der aber schon tot. Melanchthon kam erst 1518 nach Wittenberg, war also kein Augenzeuge. So folgerte Iserloh, dass es den Thesenanschlag nie gegeben habe, und löste damit eine gewaltige Debatte aus, die bis heute nicht beendet ist.

Der unbeachtete Vermerk von Luthers Sekretär

2006 fand Martin Treu von der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt einen handschriftlichen Vermerk von Luthers Sekretär Georg Rörer (1492-1557) in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena wieder auf, der – obwohl gedruckt – bis dato in der Forschung keine Rolle gespielt hatte. Rörer notierte ganz am Ende des Arbeitsexemplars zur Revision des Neuen Testaments von 1540: „Am Vorabend des Allerheiligenfestes im Jahre des Herren 1517 sind von Doktor Martin Luther Thesen über den Ablass an die Türen der Wittenberger Kirchen angeschlagen worden.“

Nun war auch Rörer kein Augenzeuge, aber einer der engsten Mitarbeiter Luthers. Das Neue Testament, in das er seinen Vermerk setzte, enthält zahlreiche Eintragungen von Luthers eigener Hand. Die Notiz ganz am Ende des Bandes lässt vermuten, dass sie zum Abschluss der Revisionsarbeiten im November

1544 entstand. Direkt daneben findet sich eine weitere Notiz, wonach Philipp Melanchthon am 20. August 1518, vormittags um 10 Uhr in Wittenberg eintraf. Diese Angabe findet sich sonst nirgends und dürfte auf Melanchthon direkt zurückgehen.



Der letzte Beweis ist nicht erbracht

Hervorzuheben ist Rörers Hinweis auf die Wittenberger Kirchen im Plural, was mit den Statuten der Universität übereinstimmt. Danach mussten alle öffentlichen Bekanntmachungen an den Kirchentüren angeschlagen werden. Ein letzter Beweis für den Thesenanschlag ist damit nicht erbracht, allerdings wird er mit der Notiz Rörers doch sehr viel wahrscheinlicher. Zumindest ist sie die bisher älteste Quelle dafür, noch aus der Lebenszeit Martin Luthers. Und: Wittenberg hat nun mehr als eine Thesentür.

Dr. Martin Treu

Quelle: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

Der Wurf mit dem Tintenfass



Martin Luther bekämpfte den Teufel mit Tinte

Der Legende nach soll der Teufel Martin Luther im Winter 1521/1522 in seiner Stube auf der Wartburg in Thüringen belästigt haben. Als der Mönch, vertieft in seine Arbeit, ein Kratzen und Schaben hörte, soll er beherzt nach dem Tintenfass gegriffen und gezielt nach der Teufelsfratze geworfen haben, um den zu verscheuchen, der ihn beim Übersetzen der Heiligen Schrift ins Deutsche so störte. So soll ein blauer Tintenfleck an der Wand neben dem Ofen entstanden sein, wo heute allerdings nur noch ein Loch ist. Niemand aber kann wirklich sagen, was sich damals in der Gästestube auf der Wartburg tatsächlich zugetragen hat. Obwohl Luther von vielen Ereignissen der Burg in seinem Leben berichtet hat, so schwieg er doch über den angeblichen Tintenklecks.

Besucher der Wartburg liebten den blauen Fleck an der Wand

Schriftzeugnisse und Bilder seit 1650 widmen sich dem Fleck an der Wand. Ob der Tinten-

fleck an der Wand überhaupt aus der Zeit von Martin Luther stammte, darf bezweifelt werden. Später wurde er ein halbes Dutzend Mal nachgemalt oder an neuer Stelle angebracht. Manch ein Besucher der Lutherstube begnügte sich nicht damit, ihn anzufassen, sondern kratzte gleich ein Stückchen ab, um ihn als Reliquie mit nach Hause tragen zu können.

Es heißt, dass der Klecks in der Stube oben hinter dem grünen Ofen zu sehen war. Heute fehlt er ganz. Es gibt auch Erzählungen, die berichten, dass Luther das Tintenfass nicht bei seiner Arbeit, sondern nachts geworfen haben soll, als er wegen Geräuschen im Raum nicht hatte schlafen können. Wie er aber von seinem Bett aus das Tintenfass in die Hand hätte nehmen können, auch das bleibt offen.

Wo der Fleck war fehlt nun der Putz

Möglicherweise wurde Luthers Aussage aber auch zu wörtlich genommen, wenn der Reformator behauptet, er habe den Teufel mit Tinte vertrieben: also mit seinen Schriften. „Obwohl der Klecks schon lange nicht mehr nachgebessert wurde und seit über 100 Jahren in der Lutherstube nicht mehr vorhanden ist, glauben noch immer zahlreiche Wartburg-Besucher, den großen, blauen Fleck mit eigenen Augen an der Kaminwand gesehen zu haben“, sagt Andreas Volkert, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Wartburg.

Verfolgt vom Teufel, von Geistern und Dämonen

Martin Luther fühlte sich schon von Kindertagen an vom Teufel, von bösen Geistern und Dämonen verfolgt. Als er sich im Winter 1521/1522 als Junker Jörg unerkant unter kurfürstlichem Schutz zum Übersetzen der Bibel ins Deutsche auf der Wartburg aufhielt, wurden seine Ängste in der Einsamkeit der dunklen Gemäuer vor solchen Attacken nur noch größer.

Für seine Zweifel, Traurigkeit und Depressionen, die ihn immer wieder überfielen, machte er den Teufel persönlich verantwortlich. Sobald es draußen auch nur polterte, er einen Sack voller Nüsse rascheln hörte oder ein schwarzer Hund in seiner Stube auftauchte, glaubte er, der Teufel sei gegenwärtig. Und zur damaligen Zeit gab es in den Burgzimmern etliche Gegenstände aus Holz, oder auch Haselnüsse und Kräuter, in denen die Mäuse spielten.

Viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst

Kampfspuren an der Wand – auch auf der Veste Coburg

So gibt es Hinweise, dass es durchaus öfter zu Auseinandersetzungen Luthers mit dem Teufel gekommen ist. Wiederholt berichtete er darüber, wie der Teufel ihn auch während seines Aufenthalts auf der Veste Coburg plagte: „Diesen Tag hatte ich eine teuflische Gesandtschaft bei mir. Der Satan hat soweit den Sieg davon getragen, dass er mich aus der Kammer jagte und nötigte, unter Leute zu gehen“, heißt es in einem Brief an Justus Jonas vom 12. Mai 1530.

Da war es wohl naheliegend, zur Selbstverteidigung auch mal zum Tintenfass zu greifen. Ein Coburger Tintenleck wurde bereits im 17. Jahrhundert erwähnt, und Melissantes berichtet 1715 in seinem „Neueröffneten Schauplatz Denckwürdiger Geschichte“ von „(...) einem schwarzen Fleck, welchen Lutherus gemacht, als er hier das Dintenfass nach dem Teuffel, als er ihm erschienen und ihn beunruhigen wollte, geworffen.“

Quelle: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

Luther und das Apfelbäumchen

gesagt haben. Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweiflung und Hoffnung schwankenden Situation nach dem Zweiten Weltkrieg in den Mund gelegt, vermutet Volkmar Joestel, Autor des Buches „Legenden um Martin Luther und andere Geschichten aus Wittenberg“.

Quelle: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

Die Wittenberger Luthereiche

Das „Wunder“ des blühenden Krückstocks

So manche Legenden um Martin Luther sind mit Luthereichen, Lutherbuchen oder Lutherlinden verbunden. Eine der bekanntesten ist die Luthereiche in Wittenberg. Einer Sage nach wurde sie einen Tag nach dem 10. Dezember 1520 an der Stelle gepflanzt, wo der Reformator die päpstliche Bannandrohungsbulle und Bücher seiner Gegner verbrannt hatte.

dort den Studenten, der begeistert von der Verbrennung erzählte.

Voller Zorn rammte die Großmutter ihren Spazierstock in die Erde und entschied, dass der erfolglos Werbende nicht ihre Enkelin haben könne, ehe der Stock zu grünen begonnen habe. Der Student suchte eine junge Eiche und pflanzte sie an der Stelle, wo der Krückstock in der Erde steckte. Im Frühling erzählte er der Großmutter das „Wunder“ des blühenden Stocks.



Die Wittenberger Luther-Eiche stirbt

Martin Luther soll das Paar persönlich eingesegnet haben. Während der Napoleonischen Kriege wurde die Eiche 1813 gefällt, weil Brennstoff benötigt wurde. Die Luthereiche, die heute in Wittenberg steht, wurde

Im Bann der Liebe kämpft ein Student um seine Herzensdame

Ein Wittenberger Student und glühender Anhänger Luthers liebte ein Mädchen, dessen Großmutter jedoch der alten Kirche anhing und sich deswegen gegen diese Beziehung stellte. Aus Neugier soll die Frau mit ihrer Enkelin vor das Elstertor gewandert sein zu dem noch rauchenden Aschehaufen. Beide trafen

1830 gepflanzt, 1904 am Heiligen Abend von einem Unbekannten angesägt und ist heute ein sterbender Baum.

Quelle: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“

| | Worpswede (sonntags 10 Uhr) | Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr) |
|---|--|---|
| 4. Juni Pfingstsonntag | Pastor i. R. van Nguyen ^{A,T1} | Pastor Sievers ^{A,T1} |
| 5. Juni Pfingstmontag | 15.00 Uhr Gemeinsamer Plattdeutscher Gottesdienst Pastor Beneke | |
| 11. Juni Trinitatis | Pastor Benz | |
| 13. Juni Dienstag | | |
| 18. Juni 1. So. n. Trinitatis | Pastor i. R. van Nguyen ^{T1} | Pastor Sievers ^{T1} |
| 25. Juni 2. So. n. Trinitatis | Lektorin Schneider | Sommerkirche Pastor |
| 2. Juli 3. So. n. Trinitatis | Pastor i. R. van Nguyen ^{A,T2} | Sommerkirche Pastor |
| 9. Juli 4. So. n. Trinitatis | Pastor i. R. van Nguyen | Sommerkirche Lektorin |
| 11. Juli Dienstag | | |
| 16. Juli 5. So. n. Trinitatis | Pastor Benz | Sommerkirche Pastor |
| 23. Juli 6. So. n. Trinitatis | Pastor i. R. van Nguyen | Sommerkirche Pastor |
| 30. Juli 7. So. n. Trinitatis | Pastor i. R. van Nguyen | Sommerkirche Pastor |

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

| | |
|--|---|
| Grasberg (sonntags 10 Uhr) | <p style="text-align: center;">Plattdeutscher Gottesdienst auf dem Barkenhoff</p> <p>Für Pfingstmontag, 5. Juni 2017, laden alle drei Kirchengemeinden zu einem gemeinsamen Plattdeutschen Gottesdienst auf dem Barkenhoff Worpswede ein. Der Gottesdienst beginnt um 15.00 Uhr. Die Predighält Pastor Andreas Beneke.</p> <p style="text-align: center;">Missionsfest in Rautendorf</p> <p>Es wird herzlich eingeladen zum Missionsfest nach Rautendorf. Der Gottesdienst wird am Sonntag Trinitatis, 11. Juni 2017, um 15.00 Uhr gefeiert.</p> <p style="text-align: center;">Sommerkirche in Grasberg und Hüttenbusch</p> <p>Die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch laden auch in diesem Jahr wieder zu einer gemeinsamen Sommerkirche ein. Die Gottesdienste werden zwischen dem 25. Juni und dem 30. Juli entweder in der Grasberger- oder in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert. Sie beginnen jeweils um 10.00 Uhr. Das Thema ist „Mit Luther predigen“.</p> <p style="text-align: center;">Verabschiedung Pastor De van Nguyen</p> <p>Am 30. Juli um 10.00 Uhr wird Pastor De van Nguyen im Gottesdienst in der Zionskirche Worpswede aus seinem Gastdienst in der Zeit des Studiensemesters von Pastor Dr. Kurt Liedtke verabschiedet. Es wird herzlich eingeladen.</p> |
| Pastor Riesebeck ^A | |
| auf dem Barkenhoff | |
| 15.00 Uhr Missionsfest Rautendorf, P. Riesebeck | |
| Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes | |
| Tauferinnerung Pastor Riesebeck ^{T1} | |
| in Grasberg Sievers | |
| in Hüttenbusch Sievers ^{A, T1} | |
| in Grasberg Janßen | |
| Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes | |
| in Hüttenbusch Riesebeck | |
| in Grasberg Benz | |
| in Grasberg Riesebeck ^{T1} | |

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Großer Flohmarkt am Pfingstsonntag mit Swingfrühschoppen an der Scheune Worpswede.

Das Jugendzentrum „Die Scheune“ veranstaltet am Pfingstsonntag von 10 Uhr bis 16 Uhr einen großen Flohmarkt. Von Kinder-sachen bis zum Geschirr von Omi darf alles

angeboten werden. Dabei gibt es ein schönes Rahmenprogramm. Swingmusik, frisches Bier vom Fass sowie einige Leckereien werden angeboten.

Vorhang auf zum Line-Up des 46. Open-Air Worpswede

„Wer keinen eigenen Weg geht, geht den Weg eines Anderen“

Getreu diesem Motto sind wir wieder auf die Suche gegangen, um interessante Newcomer aus der ganzen bunten Republik Deutschland für euch auf das Open Air nach Worpswede zu holen, die sich durch eigene Songideen vom Einheitsbrei abheben. Wir haben neue, bekannte, unbekannte aber immer interessante Bands gefunden. Einige bekannte Namen werden euch begegnen und einige neue Perlen, die wir entdeckt haben. Regionale und über-regionale Bands kommen nach Worpswede, um den Weyerberg zu verzaubern.

halb solltet ihr das Open Air nicht verpassen. Denn getreu unserem Motto 6 Bands – 6 Euro gibt es wieder große Musik für kleines Geld.

Ihr dürft euch am Pfingstsonntag, den 04.06.2017 ab 14.00 Uhr auf folgende Bands freuen:

Liza&Kay
Zersitz
Kuersche
Bukow
Grillmaster Flash
Mad Monks



Am Freitag, den 02.06.2017 haben wir ab 19.00 Uhr bei freiem Eintritt, Fassanstich, lecker Essen und Freibier folgende Bands:

Cato
Airbuzz

Wir sind sicher, dass wir wieder in paar Bands gefunden haben, die in der nächsten Zeit auf sich aufmerksam machen werden. Und des-

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.zionskirche.net



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntags um 17.00 Uhr

Sonntag, 11. Juni 2017 Zionskirche

Konzert an der neuen Ahrend-Orgel
Studierende der Hochschule für Künste
Leitung: Roland Dopfer und Stephan Leuthold
Barocke Orgelmusik

Sonntag, 18. Juni 2017 Zionskirche

Georg Friedrich Händel:
Das Alexanderfest und Orgelkonzert op. 4 Nr.6
Bremer RathsChor
Kerstin Dietl - Sopran, Johannes Weiss - Tenor
Konstantin Heintel - Bass
Ulrike Dehning - Orgel
Leitung: Jan Hübner

Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 10 Euro (2 Euro AboCard-Rabatt)

Karten bei Nordwest-Ticket (Tel. 0421-363636)

www.nordwest-ticket.de
sowie allen dem Weserkurier
angeschlossenen Verlagshäusern
Philine-Vogeler-Haus Worpswede



Hüttenbusch

Gemeindefahrt nach Ostfriesland am 16. August

Am 16. August um 7.15 Uhr startet die dies-jährige Tagesfahrt der Kirchengemeinde Hüttenbusch an die Küste Ostfrieslands.

Die Fahrt geht über Jever und Harlesiel nach Neuharlingersiel, wo ein bisschen Zeit zur freien Verfügung sein wird. Anschließend geht es dann weiter nach Werdum zum Bratfischessen. Wer keinen Fisch mag, kann auch ein Auswahlessen bekommen. Hier kann man nach dem Essen die auf einer Warft gelegene alte St. Nicolai Kirche besichtigen. Danach fährt der Bus gemütlich entlang der Küste mit dem Ziel Norddeich, wo es dann im Fährhotel mit einmaligem Blick auf den Jagd- und Fährhafen Kaffee und Kuchen gibt.

Zwischendurch gibt es noch die Möglichkeit zum Fischeinkauf.

Gegen 17.15 Uhr wird dann die Rückfahrt angetreten. Auf der gesamten Fahrt wird ein Reiseleiter anwesend sein, der die Sehenswürdigkeiten der Ostfriesischen Küste erläutert.

Die Kosten betragen incl. Mittagessen und Kaffee und Kuchen ca. 52,- Euro.

Anmeldungen bitte im Hüttenbuscher Gemeindebüro dienstags, donnerstags oder freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 04794-503.



Hüttenbusch

Dorfgesprächskreis am 20. Juni

In unregelmäßigen Abständen treffen sich Hüttenbuscher Bürgerinnen und Bürger im unteren Gemeinderaum der Kirche, um über Themen ins Gespräch zu kommen, die das

Hüttenbuscher Dorfleben betreffen. Der nächste Termin, zu dem herzlich eingeladen wird, ist Dienstag, der 20. Juni um 19.30 Uhr.

Frauenkreis am 21. Juni

Zu einem unterhaltsamen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen treffen sich am 21. Juni um 15.00 Uhr wieder Frauen ab ca. 65 Jahren im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche. Es wird herzlich eingeladen!



Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

| | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-----------|
| Kinder/Jugend | Kinderkirche/Basteln | letzter Dienstag im Monat | 16.00 Uhr |
| | Posaunenchor-Anfänger | montags (ab 5. Klasse) | 18.45 Uhr |
| | Kinderchor | mittwochs | 15.30 Uhr |
| | Posaunenchor-Anfänger | donnerstags | 16.30 Uhr |
| (Grundschulalter) | | | |
| Junge Erwachsene | Laienspielkreis | donnerstags | 20.00 Uhr |
| Erwachsene | Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe | montags | 20.00 Uhr |
| | Dorfgesprächskreis | dienstags, nach Absprache | 19.30 Uhr |
| | Frauenkreis | 3. Mittwoch im Monat | 15.00 Uhr |
| Musik | Posaunenchor-Anfänger | montags (ab 5. Klasse) | 18.45 Uhr |
| | Posaunenchor | montags | 20.00 Uhr |
| | Singkreis | mittwochs (14-täglich) | 19.30 Uhr |
| | Kinderchor | mittwochs | 15.30 Uhr |
| | Posaunenchor-Anfänger | donnerstags | 16.30 Uhr |

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Sommerblütenfest

Beim diesjährigen Sommerblütenfest am 18. Juni werden wir wieder mit mehreren Aktionen vertreten sein:

Von 13 bis 18 Uhr wartet ein großer Bücherflohmarkt auf Leseratten. Hier kann für kleines Geld viel Literatur erworben werden. Der Stand wird bei gutem Wetter vor dem Gemeindehaus aufgebaut werden. Bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus.

Die Evangelische Jugend wird ein gemüt-

liches Kaffee im oder beim Gemeindehaus anbieten. Mit selbstgebackenem Kuchen. Und der Bildungsfond „Mäuse für Schläumäuse“ wird an einem sehr großen Stand Gesellschaftsspiele anbieten. Uns sind so viele Spiele gespendet worden, dass wir sie gerne für einen guten Zweck unters Volk bringen möchten.

Vorbeischaun lohnt sich!

Vorankündigung: Kinderkirchentag im September

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr, laden wir wieder zu einem Kinderkirchentag ein. Am Samstag, 9. September wird er in Worswede stattfinden. Es geht im Jubiläumsjahr um Martin Luther. Kinder aus dem gesamten Kirchenkreis sind dann eingeladen. Weitere Infos folgen. Bitte den Termin schon vormerken.

KIRCHE MIT
KINDERN



Termine im Juni

| | | |
|--------|-----------|--|
| 05.05. | 9.00 Uhr | Männerfrühstück |
| | 14.30 Uhr | Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Mai |
| 07.06. | 15.00 Uhr | Frauenkreis |
| 17.06. | 20.00 Uhr | Grasberger Sommerkonzert |
| 21.06. | 14.30 Uhr | Offener Senioren Club |
| 22.06. | 18.00 Uhr | Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen |

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags um 10 Uhr im Gemeindehaus.

zu guter letzt

Den kennen wir doch ...?!

Hallo, da bin ich wieder. - Mein Name ist Tobias Kunert, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Selsingen.



In den vergangenen Jahren hat mich der ein oder Andere schon kennen lernen dürfen. Denn 2012 habe ich mein erstes Praktikum in Grasberg geleistet und 2016 bis 2017 habe ich hier mein Anerkennungsjahr zum Diakon, erfolgreich absolviert. Jetzt wie auch zuvor ergänze ich das Team um

Pastor Thomas Riesebeck und Diakonin Kerstin Tönjes - hauptsächlich im Bereich der Konfirmandenarbeit. Zusammen wollen wir weiter mit der Ev. Jugend Grasberg, Worpswede und Hüttenbusch in der Region eine spannende und erlebnisreiche Konfirmandenzeit anbieten. Aber man findet mich auch an anderer Stelle in der Gemeinde. Denn ich bin auch Sozialarbeiter in der politischen Gemeinde für das Neo Tokio und das Little Tokio (an der IGS). Daher ist mein Schwerpunkt auch die Kinder- und Jugendarbeit in all ihrer bunten Vielfalt. Selber habe ich da schon einen langen Erfahrungsweg hinter mir vom Erzieher, Betreuer, Berater und Begleiter in unterschiedlichen Situationen der jugendlichen Lebensstile.

Ich freue mich auf eine lebendige Zeit mit Ihnen. - Ihr Diakon, Tobias Kunert

| | Worpswede | Hüttenbusch | Grasberg |
|--------------------------------------|--|---|--|
| Vorstand | Harry Kück 04792-516 | Silke Jelten 04794-1568 | Thomas Riesebeck 04208-1755 |
| Pfarramt | De van Nguyen 0157-89314820 Devan.Nguyen@web.de | Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de | Thomas Riesebeck 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @email.de Reiner Sievers 04794-503 |
| Diakonin Diakon | Magnus Deppe 04792-96336 Magnus.Deppe@evlka.de | | Kerstin Tönjes 04208-3508 |
| Kirchenmusik | Ulrike Dehning (Orgel/Chor) 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) 04791-2752 | Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844 | Gerhild Lemke (Orgel/Chor) 04208-829662 |
| Küsterin Küster | M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610 | Adelheid Lütjen 04794-1419 | Karin Behrens 04208-916758 |
| Friedhofswärter | | | Axel von Salzen |
| Gemeinde- büro | Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 17.00-19.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de | Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Do, Fr 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de | Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de |
| Friedhofs- verwaltung | Ute Bollmann (siehe Gemeindebüro) | Gemeinde Worpswede 04792-312-0 | Andrea Schnieders (siehe Gemeindebüro) |
| Kindergarten Kinderkrippe | Corinna Fairclough 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de | | |
| Jugendtreff | „Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333 | „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) 04794-962199 | |
| Diakoniestation | Pflegedienstleitung Rebecca Thomas | | 04792-4278 |